

ORDNUNG, SAUBERKEIT, SICHERHEIT ...

... im Werkraum sind beileibe keine Schlagworte von vorgestern, sondern die Grundvoraussetzungen für ein *effektives* und *unfallfreies* Arbeiten. Nur wenn du die folgenden Ratschläge sorgfältig beachtest, können alle Beteiligten Freude und Erfolg im Werkunterricht haben.

Ordnung und Sauberkeit

- Für seinen **Arbeitsplatz** ist jeder Einzelne selbst verantwortlich. Sorge für Übersichtlichkeit und größtmögliche Sauberkeit! Schultaschen, Jacken etc. gehören nicht an den Arbeitsplatz. Tonarbeit z. B. muss keine „Drecksarbeit“ sein (verwende wenig Wasser!). Ton- oder Gipsreste außerhalb der Arbeitsplatte werden sofort entfernt. Staub jeglicher Art niemals wegpusten!
- Halte den **Fußboden** sauber und trocken! Fußspuren im Treppenhaus fördern nicht unsere Beliebtheit beim Hauspersonal. Vor Verlassen des Raumes ggf. bitte Schuhe säubern!
- Der Platzmangel am **Waschbecken** erfordert ein besonderes Maß an Disziplin, also: immer der Reihe nach! Ton-Werkzeuge werden grundsätzlich im rechten Becken gewaschen (und anschließend getrocknet!).
- Wichtigster Grundsatz beim Aufräumen: Zusammenarbeit statt Drückerei.

Der **Ordnungsdienst** (wöchentlich wechselnd) ...

- säubert Fußboden, Waschbecken etc., sobald die Arbeitsplätze geräumt und sauber sind
- kontrolliert, dass nichts liegen bleibt
- verlässt grundsätzlich als letzter den Raum.

Der eingeteilte **Werkzeugdienst**...

- stellt die nötigen Werkzeuge bereit
- kontrolliert deren Vollständigkeit

und Zustand zu Beginn und am Schluss

- räumt alle Werkzeuge ordentlich in die Schränke.

Der **Regaldienst**...

- räumt die Werkstücke ins Regal (im Nebenraum) und teilt sie zu Beginn der nächsten Stunde wieder aus
- sorgt für Ordnung im Regal
- **Außer dem Regaldienst ist niemand berechtigt, die Nebenräume zu betreten!**

Sicherheit

Keine Hektik!

Schnelles Umherlaufen und Unruhe bergen Unfallgefahren. Der Fußboden kann nämlich feucht oder staubig sein (Gefahr des Ausrutschens!). Vermeidbarer Lärm (egal, ob von der Umgebung oder aus dem Ohrhörer) beeinträchtigt immer die Konzentration.

Vermeide jeden Unfug!

30 % aller registrierten Unfälle sind auf Ausrutschen, Stolpern, Unfug etc. zurückzuführen. Herumwerfen von Kleinteilen könnte (besonders bei konzentrierter Arbeit) zu unfallträchtigen Schreck-Reaktionen führen.

Weitere Unfallgefahren:

- Verunreinigung des Fußbodens durch Flüssigkeiten (Öle, Fette, Wasser) oder Staub: Rutschgefahr!
- Hindernisse (Stolperkanten, Material, Werkzeug, Schultaschen).

Umgang mit Werkzeugen und Hilfsmitteln

Nach einer Statistik werden 70% aller Unfälle mit Werkzeug oder an Maschinen verursacht: Messer (21%); Stecheisen (9%); Bohrmaschine (7%); Feile (4%); Werkbank (4%); Hammer (3%); Säge (3%); Kreissäge, Hobelmaschine, Bandsäge (5%).

- **Elektrische Geräte oder Maschinen dürfen ohne Aufforderung durch die Lehrkraft nicht berührt werden! Der Maschinenraum darf ohne Aufforderung durch die Lehrkraft nicht betreten werden.**

Benutze möglichst nur die zugeteilten Werkzeuge, die für dein Werkvorhaben sinnvoll sind. Spezielles Werkzeug darf nicht ohne Rückfrage aus dem Schrank entnommen werden. Nach Gebrauch bitte selbständig einräumen!

- Scharfes und spitzes Werkzeug wird stets *nach unten* gehalten, damit man im Falle eines Sturzes nicht in das eigene Werkzeug fällt oder einen Mitschüler verletzt.
- Bei der Abgabe von Werkzeug wird stets die *stumpfe* Seite (Griff, Heft) zuge reicht, damit der Mitschüler nicht in das scharfe Werkzeug greifen kann.
- **Stemmeisen**, Hobel, **Bohrmaschine** und alle elektrischen Geräte darfst du ohne vorherige Unterweisung durch die Lehrkraft *nicht* benützen.

Sicherer Zustand von Werkzeugen

Unsicheres Werkzeug wird sofort ausgesondert! Niemand wird bestraft, wenn trotz sachgemäßer Anwendung etwas beschädigt wird *und* derjenige das Missgeschick meldet! (Konsequenzen gibt es allerdings, wenn eine Beschädigung vertuscht werden soll.) Und für größere Schäden kommt schließlich deine Versicherung auf.

- **Laubsägen** dürfen nicht überdehnt werden. Nach Gebrauch wird der Bügel entspannt. Die Klemmschrauben dürfen nicht überdreht werden (nie mit der Zange festziehen!).
- **Lötkolben, Heizplatten**, Emailöfen, Styroporschneider und andere elektrische Geräte sind nicht für Dauerbetrieb ausgelegt (Überhitzungsgefahr!).
- **Werkbänke** und Tische sind zwar für

harte Beanspruchung gebaut, doch hängen ihr Aussehen und ihre Lebensdauer entscheidend von der Behandlung durch dich ab! Verwende beim Schneiden, Stemmen, Bohren usw. stets geeignete Unterlagen zur Schonung der Tisch-Oberfläche!

Sicherer Umgang mit Materialien

Vermeide Stichverletzungen durch **Draht**enden, Drahtverspannungen und Federwicklungen; Bedenke auch, dass beim Abtrennen mit dem Seitenschneider kurze Drahtstücke durch die Luft fliegen und jemandem buchstäblich „ins Auge gehen“ können! Beim **Blech**schneiden bilden sich oft spitze Blechansätze und Grate. Auch **Holzsplitter** führen häufig zu Verletzungen.

Weitere Gefahrenquellen:

- **Glaskanten** (Schnittverletzungen)
- **Säuren, Lösungsmittel** in Klebstoffen, Lacken, Sprays, Reinigern etc. gefährden die Atemwege. Derlei Hilfsmittel sollten möglichst nur im Freien oder zumindest bei geöffneten Fenstern verwendet werden.
- Glasuren können gesundheitsgefährdende **Schwermetalle** enthalten.

Umweltschutz/Recycling

Reste von Papier, Holz, Metall, Kunststoff oder Ton sind kein Abfall! Diese Stoffe werden in eigens bereitgestellten Behältern gesammelt und der **Wiederverwertung** zugeführt. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn kein sonstiger Abfall hinzugegeben wird. Wer beispielsweise Kehrstaub in die Holz- oder Tonkiste schüttet, wird zu aufwendigen Mülltrennarbeiten (vorzugsweise nachmittags) herangezogen!